



ETCetera Nr. 116

Frühling 2017

Deutsche Übersetzung von
Lars Borrmann

Notizen des Herausgebers

Willkommen zu einem weiteren Jahr von *ETCetera*! Wir werden weiterhin auf gutem altmodischen Papier veröffentlichen passend für unsere geliebten Geräte. Ich möchte diesen Moment nutzen, um dem Team danken, das es möglich macht: Unsere unermüdlichen Kolumnisten und Historiker, Robert Messenger und Peter Weil; Unserem Finanz- und postalischen Zar, Herman Price; Unserem akribischen Designer Nick Tauriainen; Unseren fleißigen Übersetzer, Lars Borrmann und Fransu Marín; Unserem Korrekturleser, Whitney Carnahan – und natürlich den vielen Sammler, die Artikel, Fotos, Briefe und Nachrichten beitragen.

Eine Aussage, die ich in meinen letzten Notizen gemacht habe, muss ich korrigieren. Es gab keine zwei verschiedenen Burnetts, die zum Verkauf vor kurzem erschienen; Es war die gleiche, zuerst bei Goodwill erschienen und dann auf eBay. Die Burnett bleibt eine seltene Schreibmaschine. Es gibt viele andere Marken, die nur selten auftauchen. Ich nenne hier die Munson, Moya, Garbell und Gourland.

Apropos, diese Zeitschrift veröffentlichte Umfragen über Seltenheit und Begehrlichkeit in den Ausgaben Nr. 14 (März 1991) und Nr. 60 (Dezember 2002). Ich habe von einigen Lesern gehört, dass es höchste Zeit für eine neue Umfrage ist. Ich lade jeden ein, seine Meinung darüber zu äußern.

Seltenheit kann auch eine schwierige Sache sein um zu quantifizieren. Manchmal haben wir keine genaue Produktionszahlen und Seriennummern für viele frühe und seltene Schreibmaschinen – wie auch für viele in den letzten 40 Jahren gebauten! –. Eine traurige Faustregel ist, dass nur etwa 1 % der Maschinen aus dem 19. Jahrhundert bis heute überleben durften – so, dass wenn eine Seriennummern von 1000 und bis zu rund 4000 geht, möglicherweise nur 30 überlebten. Aber

wie zuverlässig ist diese Regel? Und mit einer breiten Palette an Seltenheit – von Schreibmaschinen wie der Blick-1, die noch nie gefunden worden, oder der mehr als 3 Millionen mal hergestellten Underwood 5 – sollten wir mit einer logarithmischen Skala, wie der Richterskala oder Dezibel messen? In diesem Schema wäre eine Schreibmaschine mit Note 1 zehnmal so häufig wie eine 2.

Haben Sie schon einmal von einem Bailey's Harmony Writer gehört? Ich habe, und ich habe sehr unharmonisch Gefühle, wenn ich daran denke. Diese Schreibmaschine ist eine Olympia portable der 60er Jahre, modifiziert, um Noten zu schreiben; es wurden sehr wenige produziert. Ich kaufte mir eine bei eBay vor ein paar Monaten. FedEx brachte das Paket zur 5 University Avenue, anstatt zur 5 University Drive – und trotz meiner Bemühungen, war ich nie in der Lage, es zu finden. Haben Sie Ihre eigene traurigen Geschichten? Sie finden hier Sympathie.

Herzlichen Glückwunsch an unser Mitglied B. Alexandra Szerlip für ihr neues Buch, „The Man Who Designed the Future: Norman Bel Geddes and the Invention of Twentieth-Century America“. Alex stellt fest, dass Bel Geddes und Eliot Noyes zusammenarbeiteten, um ein Design zupatentieren, das für das IBM-Modell A und B. verwendet wurde.

Vor kurzem verstarb unser Mitglied Mark Frankena, nach einem kurzen Kampf gegen Bauchspeicheldrüsenkrebs. Mark war ein neugieriger Sammler, gut informiert über alle Arten von Büromaschinen und Geräte. Seine Vorträge bei Hermans jährlichen Sitzungen waren immer faszinierend, und er wird sicherlich vermisst. Mark erstellte die Website officemuseum.com, dort finden Sie wertvolle Informationen über die Maschinen, die er erforschte.

Restaurierung der ÄLTESTEN HAMMOND

Von Richard Boydston

In Februar 2015 habe ich zufällig eine Hammond Modell 1 zum Verkauf bei Ebay gesehen. Als Hammond-Sammler und Enthusiast wurde meine Aufmerksamkeit sofort darauf gelenkt. Zu sagen, dass sie in ziemlich schlechtem Zustand war, wäre eine Untertreibung. Der Startpreis war nur \$69 und ich dachte, es könnte eine gute Teile-Maschine sein, das, was der Verkäufer sagte in seiner Beschreibung. Der Verkäufer erklärt, dass er sie in einem Haus fand, er keine Ahnung hatte, was fehlte und sie wurde verkauft "wie gesehen". Ich konnte auf den Fotos sehen, dass es einen defekten Wagen hatte. Auch war der frühe, dreiteilige Papierhalter gebrochen. Es gab eine Menge von Rost, und ein Großteil der ursprünglichen Vernickelung war auch ziemlich weg. Es fehlte auch die Farbbandspulen und das geschwungene Zelluloid Stück, das die Vorderseite der vertikalen Federn verdeckt war an mehreren Stellen gebrochen. Alles in allem war es ziemlich genau das was man als einen echten hoffnungsloser Fall bezeichnen könnte. Erst nach viel Restaurierungsarbeiten entdeckte ich die Seriennummer, 109 – was zeigt, dass sie wahrscheinlich die früheste erhaltene Hammond ist. Darüber hinaus verbrachte sie wahrscheinlich den größten Teil ihres Lebens nur ein paar Meilen von der Hammond-Fabrik in New York City entfernt.

Ich habe ein paar Dinge bemerkt, die ungewöhnlich für ein Modell 1 sind. Erstens war das Typ Shuttle durch eine runde Rändelschraube in Position gehalten. Die Split-Shuttle-Maschinen, die ich besitze, oder gesehen habe, haben eine federbelastete kleine Kugel, die nach vorne gezogen ist zum Installieren oder Entfernen des Shuttles. Ich merkte auch, dass der Federmotor anders bei den anderen beiden Hammond 1 Maschinen in meiner Sammlung ist.

Ich hatte das Glück, mit dem letzten Gebot von \$ 676.

Die Maschine kam ein paar Tage später. Ich muss zugeben, dass sie noch viel schlimmer in aussah, als es auf den Fotos bei Ebay. Jede Taste auf der Tastatur war eingefroren. Etwa

die Hälfte der Tasten waren in der oberen Position, und der Rest in der unteren Position eingefroren. Alle vertikalen Stangen und waren stark verrostet. Ich habe den zerbrochenen Rahmen entfernt um den Federmotor testen zu können. Der Motor machte tatsächlich ein paar Umdrehungen und rutschte dann wegen einer gebrochenen Feder im Inneren.

Dann schnappte ich mir eine Dose WD-40 um zu sehen, ob ich irgendwelche der eingefrorenen Stangen befreien konnte. Ich musste einen kleine Messing Hammer verwenden, um jeder der Stangen zu klopfen. Als ich sie geschmiert habe und tippte, begannen sie allmählich sich wieder frei zu bewegen. Ich konnte die Tasten drücken, und sie bewegten sich wieder frei. Ich habe dann den defekten Wagen wieder auf das Zahnrad auf der Rückseite des Motorgehäuses gesetzt und zog ihn weit genug. Ich war dann in der Lage, jede Taste auf der Tastatur zu drücken und konnte den Wagen mit nur wenig Kraft links in die gebrochene Feder bewegen. Jetzt war ich sicher, dass ich diese Maschine wiederherstellen könnte.

In den nächsten Wochen verbrachte ich viel Zeit die Maschine auseinander zu nehmen, um so viel Rost wie möglich zu entfernen. Dies bedeutete die Herausnahme aus dem Holzgehäuse, damit jeweils alle Teile mit feiner Stahlwolle gereinigt werden.

Ich war in der Lage, ein paar der frühen Hammond Spulen für die Maschine zu verwenden, die ich erworben hatte, als ich vor ein paar Jahren meine erste Hammond 1 gekauft habe. Die Maschine kam mit mehreren der frühen, schmalen Spulen, sowie mit mehreren zusätzlichen Split Shuttles. Ich brauchte auch so einen Shuttle für diese Hammond. Das größte Element, das notwendig wäre, um die Wiederherstellung abzuschließen, würde ein Ersatzwagen sein. Wie sich herausstellte, haben die sehr frühen Hammond Modell 2 und das frühe Modell 1 beide schmale Rahmen und so nahm ich den Wagen der Nr. 2.

Ich hatte jetzt die meisten Defekte an der Maschine repariert, aber hatte noch ein paar Hindernisse vor mir. Die gebrochenen Zelluloid Abdeckung rund um den Turm musste ersetzt werden. Ich hatte vor kurzem die Dienste eines Unternehmens in der Nähe von Dallas beauftragt, eine hochwertige

Reproduktion dieses besondere Stück für meine beiden anderen Hammond Modell 1-Maschinen zu machen. Zelluloid ist in der Regel kaputt oder fehlt bei diesen frühen Schreibmaschinen. Sammler wissen, dass es zwei Versionen des Zelluloidteils Stückes gab. Einige waren leer und nicht graviert, während andere den Hammond Namen und Patentdaten hatten. Die frühesten Hammond 1 Maschinen hatten eine Metallplakette oben auf dem Holzdeck, und ein leeres Zelluloidteil für den runden. Spätere nMaschinen fehlte die Metallplakette und das Zelluloidteil zeigte Namen und Patente an. Diese besondere Hammond 1 hatte die Überreste eines Zelluloidteils und der Metallplakette.. Ich kontaktierte die Laser-Gravur-Firma und bat sie eine Zelluloid Blindabdeckung für diese Hammond zu machen und auf die genaue Form und Größe der vorangegangenen, zu schneiden, aber ohne Hammond Namen. Ich war auch schon auf der Suche nach der Metallplakette, als ich die Maschine wiederhergestellt hatte, und hatte das Glück, eine vor kurzem bei eBay zu finden. Dies ist ein seltenes Teil, so war ich froh, dass es an der richtigen Stelle hinzuzufügen. Jetzt dieses Modell 1 historisch richtig in Erscheinung ist und sieht aus, genau wie damals, als sie das Hammond-Werk verließ.

Ein Element, das auf diesem Maschine noch intakt war, war die Rand-Skala, die auf der Vorderseite des Schlittens montiert ist. Das Original war in gutem Zustand, keine Risse oder Chips drin, und die Zahlen waren noch lesbar.

Es gab zwei letzten Hindernisse – die gebrochene Feder im Motor und die abgebrochene Zähne für den Transport. Ich habe erwähnt, dass die Feder im Motor gebrochen war, und ich wusste, dass sie ersetzt werden musste. Ich hatte das Glück, eine antike Uhren- Werkstatt in Dallas zu finden, die Federn in mehreren Hammond-Motoren in der Vergangenheit für mich ersetzt hat. Ich nahm den Motor zum Mechaniker und sagte ihm, dass dieser völlig anders als andere Hammond-Motoren war, die ich ihm mitgebracht hatte. Er überrascht mich mit den Worten dass dieser bestimmten Motor vor rund hundert Jahren sehr ähnlich zu denen in Uhren war .

Der Mechaniker sagte, er hätte eine neue Feder in ein paar Tagen installiert, aber gab es noch

ein großes Problem zu überwinden. Das zweite Hindernis war das Getriebe. Das Zahnrad an der Rückseite des Motorgehäuse hatte fünf Zähne ausgeschlagen. Der Mechaniker erzählte mir von einer anderen Mechaniker, der Ausrüstung und Know-how hat, um die abgebrochene Zähne zu ersetzen. Er gab mir seinen Namen und Telefonnummer. Ich versendet das Motorgehäuse zu ihm; Er rief ein paar Tage später an um mir zu sagen, dass er die Reparatur machen konnte, und der Preis sehr vernünftig war. Es dauerte ungefähr einen Monat, um die Reparatur zurück zu bekommen, aber es war unglaublich gut.

Eine weitere Sache war noch notwendig, nämlich das ursprüngliche Finish des Holzgehäuses zu retten.

Ich behandelte es zuerst nach unten mit WD-40, um den alten Schmutz und Fett von der Oberfläche zu entfernen und dann mit Simichrome Metallic-Lackierung, damit nicht die Oberfläche verletzt wird. Es brachte tatsächlich die ursprüngliche Farbe und den Glanz des Holzes.

Als ich begann, den Schmutz und Dreck zu entfernen, entdeckte ich die Seriennummer in das Holz auf der Rückseite. Die Zahl war 109. Ich kontaktierte Guy Pérard in Belgien, der eine Liste aller bekannten Hammond Maschinen hat, und er erzählte mir, dass ich die älteste Hammond habe, die zu diesem Zeitpunkt bekannt ist. Er fragte mich, ob sie auch am Rahmen der Maschine gestempelt war, aber ich hatte bereits den gesamten Rahmen überprüft und fand keine Seriennummer drauf. Offenbar waren die ersten Maschinen mit Seriennummern nicht auf den Rahmen gestempelt. Die andere Überraschung über das Kabinett von diesem Hammond ist die Tatsache, dass es kein Schlüsselloch zum Aufziehen des Federmotor gab. Dies würde darauf hinweisen, dass die Hammond Firma dachte, der Kunde hätte nie Grund gehabt sie aufzuziehen. Aber es wäre auch schwierig für einen Mechaniker, den Motor zu spannen, wenn sie zu einer Werkstatt zurückgegeben wird. Es wäre notwendig, die gesamte Maschine aus dem Kasten zu entfernen, um den Motor aufzuziehen. Dies war nur eine weitere Besonderheit, die sie von jeder anderen Hammond 1 unterscheidet, die ich besitze oder gesehen habe.

Nachdem die Maschine wieder zusammengebaut wurde, spannte ich der Der Mechanismus bewegt sich aus eigener Kraft. Die Beförderung funktioniert, aber sie scheint etwas träge zu sein. Ich habe ein neues Farbband auf den schmalen Hammond-Spulen befestigt, und die Maschine ist wirklich in der Lage, ein paar Worte zu schreiben.

Es gibt eine weitere spannende Geschichte über diese Maschine zu erzählen. Ich wollte wissen, wie und wo sie der Verkäufer gefunden hatte. Ich kontaktierte ihn und ließ ihn wissen, dass ich die Maschine wieder hergestellt hatte. Er war erstaunt darüber, dass sie noch restaurierbar, war. Er sagte, dass er tatsächlich ein Sammler von Börsentickern war. Er hatte eine Anzeige für einen Börsenticker in Queens, New York gesehen. Er ging dorthin und musste auf den Dachboden mit dem Besitzer kommen. Auf dem Dachboden, sah er die Hammond, aber war nicht sicher was es war. Es stellt sich heraus, dass der Börsenticker und die Hammond Schreibmaschine von einem Verwandten des Besitzers verwendet wurden. Sein Verwandter war ein Börsenmakler an der Wall Street in den 1890er Jahren und als er im Ruhestand war, brachte er die Hammond nach Hause mit, zusammen mit den Börsenticker, der durch eine neuere Art von Maschine ersetzt worden. Seitdem ar sie im selben Haus. Interessant ist auch, dass der Standort, wo die Hammond gefunden wurde nur ein paar Meilen vom East River entfernt ist, wo sich die Hammond-Fabrik befand. Es ist durchaus möglich, dass diese Maschine nie die Stadtgrenzen von New York City verlassen hat, nachdem sie gebaut und verkauft wurde.

Eugene Cass mit seiner Hammond 1

Von Peter Weil

Original-Fotografien von Schreibmaschinen aus der Zeit, als sie regelmäßig verwendet wurden, verraten viel über den Charakter der Maschine und über die Art von Leuten, die sie kauften. Die Herausforderung besteht für uns die Bilder auf der Grundlage der besten verfügbaren Informationen zu entschlüsseln.

Diese kleinen Karte informiert direkt handschriftlich in Tinte, dass dieses Foto "Eugene Cass mit seiner Schreibmaschine." zeigt Die "Schreibmaschine" ist eine Hammond Nr. 1 mit einer gebogenen, zweireihigen Ideal-

Tastatur; ihre Tastenhebel sind durch eine hölzerne Decke verborgen und die Tasten sind in der Front durch einen hölzernen Bogen umschlossen. Diese Form der Nr. 1 wurde im Jahre 1884 eingeführt und als eine neue Maschine 1891 vermarktet. Die zweite Version der Hammond Ideal mit der gebogenen Tastatur wurde oft von Sammlern als "1A" bezeichnet. Sie ist leicht zu unterscheiden durch die Tatsache, dass die Tastenhebel vollständig frei sind und die Tasten sind nicht mehr durch einen hölzernen Bogen umgeben sind. Während gebrauchte und neu erstellte Versionen der original Nr. 1 (jetzt genannt "The Exchange") weiterhin von Hammond verkauft wurden, produzierte sie das Unternehmen nicht mehr – also mussten praktisch alle neuen, ursprünglichen Hammonds in den Jahre 1884-1891 gekauft worden sein.

Dies ist die einzige bekannte Originalfotografie einer Hammond 1 Ideal mit ihrem Besitzer. Jenseits der Identifikation der Schreibmaschine selbst ist der nächste Schritt die Person zu entschlüsseln, Eugene Cass und dem Studio, wo sie gemacht wurde. Eugene M. Cass wurde im Jahre 1869 in am gleichen Ort wie das Porträt, Sumner, Bremer County in Iowa geboren. Sein Vater, Stephen S. Cass, einer der Gründer einer Stadt namens Cassville, verlegte seine Stadt nach Sumner wo die neue Eisenbahn verlief. Stephen wurde ein Banker und ein Investor in Immobilien in der Stadt. Als Eugene geboren wurde, war die Gemeinde ein Dorf mit einer Bevölkerung von nur 285. Auch in dieser kleinen Gemeinschaft war es wahrscheinlich, dass Stephen ein wichtiger und erfolgreicher Bankier und Community-Mitglied war.

Nun können wir uns mit diesen Informationen als Ausgangspunkt dem Problem der Datierung der Fotografie und mehr Informationen über Eugene Cass zuwenden. 1890 ist Eugene, jetzt 21 Jahre alt, wie berichtet wird, in einen Raum über eine Bank gezogen, vermutlich die seines Vater, aber es gibt keine Informationen über eine Beschäftigung. Es gibt kein US-Volkszählungs-Material für 1890 (es wurde bei einem Brand zerstört), aber Cook County, Illinois Aufzeichnungen zeigen, daß er Maud Stein, im gleichen Alter wie er selbst, im Juli des gleichen Jahres heiratete. Zehn Jahre später, scheint nach der US-Volkszählung von 1900 Eugene im Alter von 31 Jahren verheiratet zu sein und nach dem Umzug nach Cleveland, Ohio in einem Bauholzgeschäft zu arbeiten .

Fünfzehn Jahre später, mit 46, kehrte er nach Sumner zurück um Postmeister zu werden. Nach diesem Zeitpunkt sind die Daten dünn und unklar.

In der Summe ist Eugenes Leben in Sumner 1885 im Alter von 16, und erneut im Jahr 1890 im Alter von 21 Jahren dokumentiert. Auf dem Foto ist Eugene etwa 16 bis 21 Jahre alt. Als Mitglied einer relativ erfolgreiche Familie, konnte der junge Mann durch Schenkung oder Kauf ein neues oder relativ neues Originalmodell Hammond Ideal Nr. 1 erwerben. Die handschriftlichen Beschriftung und die Aufnahme des Foto legen nahe, dass das Porträt absichtlich nahe der Zeit entstand derals die Maschine erworben wurde. Darüber hinaus galt zu diesem Zeitpunkt in amerikanischen Sozialgeschichte, achtzehn Jahren als Anfang des Erwachsenenalter und als entsprechendes Alter um in eine Karriere zu investieren wie z. B. durch den Kauf einer Schreibmaschine, die für \$100 mit Gehäuse, Deckel und zwei Type-Shuttles (das entspricht heute rund \$2.500). Eugene war achtzehn Jahre 1887 was ein ungefähres Datum für sie Aufnahme sein kann. Jede Beziehung zwischen Eugens Verwendung der Hammond in den 1880er Jahren und seine Rolle im Holzgeschäft und in späteren Berufen ist nicht dokumentiert. Aber als Schreibmaschinensammler, möchte ich glauben, dass Eugens Erfahrung mit seiner Hammond ihn auf dem Weg zum Erfolg in der Wirtschaft und im öffentlichen Dienst half.

**Die vielen Leben und
der unvermeidlichen Tod
der Bennington Typewriter Co.**

**.....und die dokumentierten Sichtungen der
Maschine!**

Von T. Munk

Geheimnisse und Intrigen lauern überall in der Geschichte der Schreibmaschine, und nur wenige sind so faszinierend wie die Geschichte des letzten verzweifelten Versuchs, Fox vor dem Konkurs im Jahr 1922 durch einen W. H. Bennington der Bennington Typewriter Company zu retten. Es ist eine Fußnote in der Fox-Geschichte, ich entdeckte eine schmutzige Geschichte der gebrochenen Versprechen und einem möglichen Betrug von einem Ex-Politiker und Schreibmaschinen-Erfinder, der eine Vierteljahrhundert Geld in Fonds von Schreibmaschine Fabriken verbrachte, die nie gebaut wurden. Es ist derzeit nicht bekannt, ob

Beispiele der Bennington Syllabic Schreibmaschine überlebten, aber ich werde beweisen, dass vielleicht weniger als drei verschiedene Arbeitsmodelle gemacht wurden, und das mindestens eines bist in den späten 1950er Jahren, überlebt hat.

Eine Silbenschreibmaschine schreibt Silben anstatt nur einzelner Buchstaben. Das Bennington Design hat 22 Wort und Silben-Tasten als Ergänzung zur QWERTY-Tastatur.

Die Bennington Schreibmaschine Gesellschaft wurde fünf Mal in mehreren anderen Staaten zwischen 1903 und 1905 gegründet. Zuvor, im April 1902 hatte W. H. Bennington die New Era Typewriter Co in seiner Heimatstadt Kansas City, Missouri, gegründet und da wurde wahrscheinlich als dann das Patent für ein Silbenschreibmaschine angemeldet. Es ist nicht bekannt, ob es tatsächlich eine Maschine mit der Bezeichnung "New Era" war, aber nur vier Monate nach Gründung der Gesellschaft in Missouri, wurde W. H. Bennington als nächstes in Minnesota wo er zum ersten Mal in Pierre, South Dakota die Bennington Typewriter Co. gründete gesehen worden.

Neun Monate danach wird vom Bennington Büro in Missouri, von der gleichen Adresse im Lyceum Gebäude ein Brief geschrieben. Dieser Brief vom 15. Mai 1903, enthält die erste urkundliche Erwähnung einer Maschine, die tatsächlich gebaut wurde. Es ist die Maschine in den Briefkopf, sie hat eine auffallende Ähnlichkeit zu den in den Patent-Zeichnungen abgebildeten.

Drei Monate später, im August 1904 ist Benningtons Geschäft in Dayton, Ohio in Schwierigkeiten und unter Zwangsverwaltung. ich glaube, dass die Maschine, die ich jetzt "Bennington Nr. 1," nenne, wenn sie überhaupt existierte von Gläubigern beschlagnahmt und in Dayton im Oktober 1905 versteigert wurde.

Im November 1905 ist die Bennington Typewriter Co. in Phoenix, Arizona, kaum einen Monat später, ist Bennington in Indiana mit einem neuen Prototyp und versprach, eine Fabrik zu bauen, wenn Investoren mindestens \$50.000 in zehn Tagen erbringen. In dieser Mitteilung finden wir einen Bericht über die Maschine ausgestellt im Gerichtsgebäude vor "vielen Menschen". Im Februar 1906 ist er in

Columbus, Ohio, um für ein Fabrikgelände Investoren einzukaufen. George Stuten, 1907, scheint mit dem zweiten Prototyp vertraut zu sein. Stuten schreibt:

"Diese Maschine wurde oft angekündigt, aber aus finanziellen Gründen hat sie noch nicht Einzug auf den Markt gehalten"

Es enthält ein Bild der Maschine, die sich deutlich vom ersten Prototyp unterscheidet. Dieses Modell habe ich die "Bennington Nr. 2." Genannt. Im Mai 1907 sucht er Investoren und einen Ort zum Bau einer Fabrik in Columbus und Middletown, Ohio Bennington Typewriter Co. in Arizona. Im Juni, suchen sie Investoren für den Bau eines Werkes in Cleveland. Im August, haben sie sich so scheint es in Cleveland niedergelassen und Papiere für den Deal ausgearbeitet, aber Bennington verschwindet dann von der Bildfläche. Im folgenden April, ist W. H. Bennington für den Verkauf von Aktien wegen "Täuschung" in Ohio verhaftet worden. Im Jahr 1909, verliert Bennington den Prozess, später werden die Gebühren von einem freundlichen Richter entlassen. 1911 wird erklärt, dass "es nicht viel gibt zu sagen gibt über die Zukunft" der Bennington Syllabic Typewriter.

Ich glaube an dieser Stelle löst sich d Bennington auf und er geht in den Semi-Ruhestand. Newsaccounts von 1909 bis 1920 enthalten nichts über Bennington als eine Bekanntmachung über den Tod seiner Schwägerin und ein Hinweis übereinander Vermögenwerte.

Im Dezember 1920, erscheint W. H. Bennington wieder in Arizona, wo er die Bennington Typewriter Co. hält und mit Kapitalbeschaffung beginnt um einen neuen Prototypen zu bauen. Bennington bahnt im März 1922 in Cleveland einen Vertrags an, um die bankrotte Fox Typewriter Co. für \$300.000 zu erwerben. Sein erklärter Plan ist weiterhin die Fox zu produzieren, und die Fox-Fabrik zu nutzen, um seine eigene Maschine zu produzieren. Im gleichen Monat vereinigt er sich mit der Xcel Typewriter Corporation in New York mit einem Grundkapital von \$3.300.000 .

Im April zeigt Bennington den neuen Prototyp in den Xcel-Büros in New York, unsere dritte dokumentierte Sichtung. Diese Maschine, eine

modern wirkende Maschine nenne ich "Bennington Nr. 3/Xcel."

Für den Rest des Jahres 1922 wird die Einführung der Xcel als unmittelbar bevorstehend in Fachzeitschriften und Zeitungen angepriesen, aber während die Xcel Co. Investoren bis Dezember sucht endet der Deal, die Fox-Fabrik zu kaufen erfolglos am 1. Juli 1922.

W. H. Bennington ist nicht mehr in Zeitungen nach 1922 erwähnt, aber das könnte sein, weil die Archivierung von Nachrichten in der Library of Congress nach 1922 endet, aber wir wissen, dass Bennington am 30. Oktober 1928 verstarb.

Die letzte Erwähnung kommt im Jahr 1956, in Form einer Kleinanzeige aus dem Clearfield, Pennsylvania Progress, wo eine Privatperson eine "alte Bennington Schreibmaschine, schreibt gut" für \$20 verkaufen möchte.

Der Werkbank: Sorgen für Coronas

Von Mitchell Vassiliou

Hallo, dies ist Mitch von Abbotts Business Machines in San Diego, Kalifornien. Ich arbeite seit über 40 Jahren mit Schreibmaschinen. Ich begann in der Marine im Jahr 1971 mit den Royal 440 Standard Remington und der IBM Selectric. Der Beruf in der Marine hieß Instrument Man, und bestand aus Wartung von , Uhren, Mimeographen, Thermometern, Manometer, Durchflussmesser und Schreibmaschinen.

Im Moment habe ich einen kommerziellen Drop-off-Platz für Schreibmaschinen, obwohl ich meine Hauptwerkstätte hinter meinem Haus habe.

Manuelle Schreibmaschinen haben ein riesiges Comeback bei den 8 - 12 jährigen zu Weihnachten und zum Geburtstag gemacht, für 25-35 jährige kommende Schriftsteller und wirklich alle Altersgruppen dazwischen. Es gibt ältere Leute, die immer noch ihre alten Schönheiten für die Kommunikation verwenden. Schulen, Unternehmen und Regierung haben sie auch noch.

Die klappbare Corona ist eine einzigartige Maschine, die recht gut funktioniert. Als ich

zuerst auf einer arbeitete, konnte ich nicht wie die Farbbandumstellung funktionierte.

Ein weiterer Tipp ist, dass die GummifüÙe flach und hart werden, und der linke vordere Fuß beeinträchtigt die Tasten wenn sie gedrückt werden, wodurch die Walze sich nicht weit genug bewegt. Erneuern sie diesen Fuß, oder wenn nicht erneuern sie alle davon und verwenden dabei ein Rasiermesser um eine Scheibe von dem Fuß abzuschneiden der den Tastendruck beeinträchtigt.

Ich machte dieses schnelle Lösung bei der Glocke einer klappbaren Corona. Der Kunde wollte nicht soviel zahlen, obwohl ich das Originalteil vorrätig hatte. Eigentlich sagte er, "Vergiss es", aber für mich muss eine Schreibmaschine eine Glocke haben. Der Klöppel war abgebrochen. Ich hätte etwas fabrizieren verlöten, und anpassen können. Aber ich kam auf diesem elektrischen Steckverbinder als billige und einfache Lösung. Leicht geknickt, schieben Sie ihn an die richtige Stelle.

Show & Tell

Von Mark & Christina Albrecht
Broken Arrow, Oklahoma

Trotz unserer Forschungsbemühungen fanden wir sehr wenig Informationen über diese wunderschöne Trophäe über seine Gravuren. Underwood Typewriter Company stellte es im Jahr 1914 einer Frau namens Pearl Fisher auf einer Kirmes in Südkalifornien. Die Trophäe ist aus Silber gefertigt und erinnert an ein feines Silber Tablett. Es ist sehr beträchtlich, bei einem Gewicht von vier Pfund auf ein Holzgestell in schwarzem Lack bedeckt. Es steht 16½ Zoll hoch und 10 Zoll breit; die Basis entfallen drei Zoll die Gesamthöhe und die Trophäe einfach hebt ab. Die Inschrift lautet:

Der Underwood Cup
Gestiftet von F. G. Hobbon
Vertreter
Underwood Typewriter Co.
Verliehen an
Pearl Fisher
Für Essay über Imperial Valley
County Fair
El Centro
1914

Forschung führte uns in der lokalen historischen Gesellschaft zu versuchen, herauszufinden, welche der Essay über und um alle Informationen finden, die sie möglicherweise in der Lage, über den Empfänger zu teilen. Ehe die Aufzeichnungen dieser Zeitepoche half uns festzustellen, dass Pearl Fisher war die Tochter eines früheren Essay-Gewinners aus früheren Jahren und sie war etwa 20 Jahre alt zum Zeitpunkt der Auszeichnung. Während wir Informationen über diese besondere Essay den Award gewann, nicht finden konnten, konnten wir feststellen, dass die meisten von den Aufsätzen über die Grafschaft auf historischen Fakten verbunden waren. Essay Themen wie Wasserrecht, Landwirtschaft und Erweiterung zu beschneiden, und das Fortschreiten der lokalen Regierung bedeckt.

Wir haben noch nie so eine Trophäe vor gesehen, noch von anderen Sammlern, die wir befragt haben, aber keine anderen Informationen, die gefunden werden konnte darüber wäre willkommen. Wir freuen uns, dass wir es als Teil unserer stetig wachsenden Schreibmaschine Ephemera Sammlung erworben haben!

Royal Medaille Von Peter Weil

1935, forderte die Royal Typewriter Company die Gymnasien auf, einen Aufsatz zu schreiben zum 300. Jahrestag der amerikanischen Gymnasien Hier ist eine Medaille für die beste lokale Geschichte. Die Underwood-Veranstaltung war eine wegweisende Form dieser Idee. Es gab einen harten Wettbewerb unter der Schreibmaschinen- Unternehmen, um ihre Maschinen in High-School-Typing-Programme zu bekommen, und diese Wettbewerbe zeigten, dass sich die Unternehmen sich um die Ziele der Bildung kümmerten.

Ephemera: Lebensretter in einem Papier-See: Schreibmaschinenwerbung auf Brieföffnern

Von Peter Weil

Im fünften Jahrzehnt des vergangenen Jahrhunderts stellte und verkaufte Royal eine der wirklich legendären tragbare Schreibmaschinen, die Royal-Quiet-Deluxe. Als Teil ihrer Marketing-Kampagne verteilte die

Firma einen Brieföffner mit dem Griff, in den Farben, in denen die Portable angeboten wurde. Das Unternehmen verteilte dann das Schreibtisch-Zubehör an Händler und Endkunden als Werbegeschenk. Während dieser Brieföffner zu den schönsten aller gehört, die ich gefunden habe ist, ist er nur eine späte Version einer Form der Schreibmaschine-Werbung, die ab Ende des 19. Jahrhunderts verwendet wurde.

Was ist ein Brieföffner und warum ist er ein wesentliches Schreibtisch-Accessoire, das wünschenswert als Werbeträger? E-Mail haben extrem die Menge und Häufigkeit der papierenen Post verringert. Allerdings waren für fast eineinhalb Jahrhunderte einfach verklebte oder mit Wachs versiegelte Umschläge primäres Mittel zum Übermitteln von Nachrichten und vor den 1870er Jahren waren Umschläge weit weniger allgegenwärtig im Geschäfts- und Privatleben in Europa und Nordamerika. Stattdessen waren Briefe öfter eigenständig in Form von einem Blatt Papier das auf der einen Seite die Nachricht enthielt; das Blatt wurde gefaltet und auf der Rückseite mit Wachs versiegelt. Die Adresse wurde dann auf die Vorderseite geschrieben. Papiere in Form von Umschlägen wurden vor mindestens einem Jahrtausend in China, Heimat der Erfindung des Papiers. Die ersten Umschläge wurden von Hand schneiden geschnitten und geklebt, die Klappe wurde in der Regel mit Wachs versiegelt. Alternativ wurde sie mit Leim abgedichtet. Während beide Arten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wichtig waren, wurde kein spezialisiertes Instrument verwendet, um sie zu öffnen.

Bis dahin konnte eine Vielzahl von Messern oder andere Gegenständen verwendet werden, um die Siegel zu brechen. Aber mit dem Beginn des 19. Jahrhunderts, gab es neben anderen Utensilien auch ein Papier-Messer. Letztere war eine über einen Fuß lang, oft aufwendig von Hand gefertigt, wie in diesem Beispiel von 1825 mit teuren Materialien wie Elfenbein und Silber. Das Papier-Messer wurde entwickelt, speziell für das Schneiden der Falten von gefaltetem Papier, vor allem bei Büchern die auf große Papiere gedruckt wurden, gefaltet und dann auseinandergeschnitten wurde. Daraus entwickelte sich dann der Brieföffner später im Jahrhundert.

Fertig verklebte Papierumschläge wurden von der Mitte der 1840er-Jahre an entwickelt, aber frühere handgefertigte Formen waren weiter im Einsatz. In den nächsten zwanzig Jahren entwickelte sich der Brieföffner um Zugriff auf die Nachrichten innerhalb des Umschlags zu bekommen. Das neue Werkzeug hatte in der Regel eine spitzere Klinge als seine Vorläufer, und die Klinge war selten länger als ein Viertel der Breite des Papiermessers. Darüber hinaus waren die

Brieföffner in der Regel nicht mehr als drei Viertel der Länge des Papiermessers. Bis zum den späten 1890er Jahren waren Brieföffner handgefertigt und reichten von sehr dekorativ zu einfach und zweckmäßig.

Die Nachfrage nach Brieföffnern wuchs drastisch nach der Einführung der Schreibmaschine im Jahre 1874.

Zur gleichen Zeit wuchs die Anzahl und Größe der Unternehmen rasch. Die Schreibmaschine war wesentlich effizienter bei der Erzeugung von Briefen, und mehr und mehr von diesen Mitteilungen wurden per Post in Umschlägen verschickt, die in immer größerer Zahl vom Empfänger geöffnet werden mussten.

In Reaktion auf dieses Bedürfnis begann die industrielle Fertigung von Brieföffner am Ende der 1890er Jahren.

Es ist bemerkenswert, dass dies auch im Zusammenhang mit einer Periode der politischen und wirtschaftlichen Globalisierung stattfand. In diesem Milieu finden wir, dass die am meisten bevorzugte Form der Brieföffner der geschwungene Krummsäbel war. Letzteres war ein Spiegelbild der weit verbreiteten westlichen kulturellen Bedeutung in Asien und Nordafrika auch im Zusammenhang mit dem Kolonialismus. Ein Beispiel ist der Brieföffner mit Schwert-ähnlicher Form etwa 1901 für die Cutter-Tower Company of Boston, dem primären Vertreter der Franklin-Schreibmaschine.

Der früheste Brieföffner als Werbung für eine Schreibmaschine, den ich gefunden habe ist jedoch dieser lineare (ca. 1898) aus vernickeltem Metall und Zelluloid von Whitehead und Hoag, dem primären Erfinder von Zelluloid Werbung, für Smith Premier s Modell Nr. 2 .

In Übereinstimmung mit der Form des Öffners von Smith Premier sind die meisten Brieföffner linear in unterschiedlichsten Größen und Materialien hergestellt. Einer der frühesten des 20. Jahrhunderts ist dieser 7-Zoll-lange (18 cm), von ca. 1900 von A. P. Little, Hersteller von Carbon-Papieren und Schreibmaschinenfarbbändern. Während der Hersteller nicht erkannt wird, ist es typisch für solche Brieföffner, dass billige Materialien oft teure Materialien imitieren, wie z. B. die Verwendung von Zelluloid statt Elfenbein. Dieses ist bei weitem der am häufigsten vorkommende Schreibmaschinen-bezogene Brieföffner. Eine weit seltener früher Öffner ist dieser von ca. 1904-05, verschenkt von einem Underwood Schreibmaschinen-Agenten in Louisville, Kentucky. Es ist ungefähr 9 Zoll (23 cm) lang und wahrscheinlich soll das handgefertigte Sterlingsilber imitieren. Seine Aufschrift betrifft die sichtbarere Schrift Qualitäten der Underwood zu einem Zeitpunkt, als Remington und anderen dominierenden Marken noch in erster Linie Unteraufschlag-Maschinen verkauften. Eine andere ist der frühe, auch Elfenbeinartige 15 cm lange Zelluloid-Brieföffner für Smith Premier von Whitehead und Hoag.

Im Mittel des 20. Jahrhunderts änderten sich Brieföffner vor allem in der Form und Stil des Griffe. Die Griffe sind öfter runde und aus Kunststoff und einem Metall und im Art-Deco-Stil. Ein klassisches Beispiel ist diese von ca. 1949-1950 der für einen Händler der Remington Rand Watt Office Appliance Co. in Twin Falls, Idaho. Wirbt. Die Länge beträgt etwa 8,5 Zoll (22 cm) lang, und der rote und gelbe Griff trägt starke Ähnlichkeiten zu vielen Stiften dieser Zeit.

Während der Art-Deco-Stil nach dem zweiten Weltkrieg weiterging, entwickelte man neue Formen und Stile, die durch Kunststoff als Medium effiziente, haltbarer und sogar billiger wurden. Der 1950er Jahre Brieföffner mit dem ich diese Diskussion begann ist ungewöhnlich für den Zeitraum durch die primäre Verwendung von Metall und seine hohe Qualität. Ebenso gehört dazu dieser [6,25 Zoll oder 16 cm lange] von SAPEL, einem Imperial Typewriter Händler in Lissabon, Portugal, Mitte der 1950er Jahre aus vernickeltem Metall.

Jedoch wurden andere Öffner in Form und Stil des Art-Déco ganz aus Kunststoff gefertigt. Vergleichen Sie zum Beispiel die Ähnlichkeit

dieses Brieföffners (7,5 Zoll oder 19 cm) für die Werbung von dem Remington-Rand Vertriebspartner, Adams Typewriter Agentur von Elkhart, Indianavon 1956, mit dem von 1949-50 für einen anderen Remington-Rand-Vertriebspartner. Ein weiteres der aus den 50er Jahren von der Carlsbad Typewriter Co., der Vertreter von Royal Schreibmaschinen in Carlsbad, Kalifornien. Dieser Öffner ist für den Zeitraum nach dem zweiten Weltkrieg eher selten.

Weit häufiger sind Mitte des Jahrhunderts und später Öffner die ausschließlich aus Kunststoff in einer Vielzahl von Formen gefertigt wurden. So dieser Brieföffner (8,25 Zoll oder 21 cm) von der Mitte der 1950er Jahre von einem Royal Distributor, der Ritts-Typewriter-Agentur in Wilkinsburg, Pennsylvania. Diese Form findet sich in einer Vielzahl von Farben und wurde von Schreibmaschinen- und anderen Arten von Unternehmen verwendet. Die Kunststoffe, die verwendet wurden, machten jedoch komplexere Formen als die von Ritts möglich. Z. B. von der Hastings Typewriter Company, dem Remington-Agent für Adams, Nebraska der von ca. 1956 einteilige Neon-Orange Premium-Brieföffner (7,25 Zoll oder 19 cm), der eine-Lupe direkt unter dem Griff und eine gezahnte Klinge hat.

Sammler von Brieföffnern aus der Mitte des Jahrhunderts, wie ihre Vettern, die Bleistift und Kugelschreiber-Sammler Stücke aus der gleichen Zeit suchen, träumen von "schwebender" oder "fließender" Werbung. Dort ist die Werbung dynamisch und verbirgt sich in einer Flüssigkeit die hinter einem in das Objekt eingelassenen Fenster ist. Die gefragtesten Floaties, vor allem auf Schreibgeräten sind anzüglich, oft mit einer nackten Frau. Der einzige „schwimmende“ Öffner für Schreibmaschinenwerbung wirbt extrem naiv im Vergleich dazu. Es wurde von Kamloops Daily News, die auch als Royal Typewriter Agent in British Columbia, Kanada, diente, in den frühen 1960er Jahren verschenkt.] Die beweglichen schwebende Zylinder geben einfach den Namen der Firma und der Royal-Schreibmaschine an. Wenn es oben schwebte, zeigte es einen festen flachen schwarzen Kunststoffschacht, der in weißen Buchstaben "Werbung" auf der einen Seite und "Druck" auf der anderen angekündigt.

Die Schaffung der Schreibmaschine, ihre breite Akzeptanz und deren Nutzung durch

Unternehmen zur Herstellung einer nie dagewesenen Zahl von Briefen, Bestellungen und Rechnungen und die Umschläge, die sie enthalten bringt ein bedrohliches, stürmisches Meer für die Empfänger. Der Künstler Leonetto Cappiello stellte in seinem Plakat von 1913 die Überwältigung dieser Flut von Papier durch die Remington Nr. 10. dar.

Alpinas: Der Höhepunkt des Schreibens

Von Robert Messenger

Anfang Januar als Richard Polt in Cincinnati zu diesem Beitrag in Canberra über seine Bewunderung für seine Alpina (#74921) schrieb schrieb Nick Fisher in Swindon in England an Michael Brown in Philadelphia über sein "absolutes Schnäppchen" eine Alpina (#75184) aus Deutschland. Nick schreibt eine regelmäßige Kolumne "Nachrichten aus Übersee" für TYPEx herausgegeben von Michael, und beschrieb seine Alpina als "eine sehr stilvolle Maschine welche perfekt funktioniert. Ich würde sie für den täglichen Gebrauch empfehlen." Diese Worte geben die Erfahrung von fast jedem wieder, der eine Alpina besitzt. Als Richard Amery aus Sydney zu meiner zweimonatigen Schreibmaschinen-Ausstellung im Canberra Museum and Gallery 2012 kam, schenkte ich ihm eine meiner Alpinas (#107349) um ihm zu danken. Ich war zuversichtlich, dass Richard, mit meiner hohen Meinung über die Maschine übereinstimmen würde. Richard nutzt Schreibmaschinen täglich, und seine anschließendes Lob für seine Alpina war sehr gut, was ich erwartet hatte.

Nick Fishers Freude über den Erwerb seiner Alpina für bloß £5,63 spiegelt eine Situation, die viele von uns gefreut hat. Alpinas sind relativ einfach in deutschen Online-Auktionen zu finden- und sind daher in der Regel preiswert. Ein kurzer Blick offenbart neun im deutschen eBay, angefangen bei einem Startpreis von 9,50 Euro (ca. \$US10), bis zum "Sofort-Kauf" von 75 Euro (ca. \$US80). Außerhalb Deutschlands sie sind relativ selten, und oft muss ein potentieller Käufer einen deutschen Verkäufer überzeugen nach Übersee zu versenden.

Meine eigene erste Alpina, ein Modell von (#63089), kam im Jahr 2007 von unerwarteter Seite in Neuseeland, und ich war nie in der Lage, vollständig zu erfassen, wie sie in das

bergige Land kam wo Imperials, Nakajimas und Olivettis traditionell den Schreibmaschinen-Markt dominiert hatten. Ich musste ein paar Jahre warten paar Jahre um eine Alpina besitzen, aber die Vorfreude hat sich auch gelohnt. Ich war entschlossen, mehr zu wissen, alarmiert von den Seiten zusammengestellt von Will Davis und Norbert Schwarz für Wills "Portable Typewriter Site", das Ergebnis einer Zusammenarbeit, die im März 2001 begonnen hatte. Das Alpina stand an der Spitze mit der kühne Behauptung, "Die ultimative tragbare Schreibmaschine im Bezug auf die Technik." Natürlich, beim Lesen dieser Zeile wurde ein Alpina sofort ein "must have" für mich. Auf den Seiten fuhr Will fort zu sagen, "eine der tragbaren Schreibmaschine hat eine ziemlich große Anhängerschaft gewonnen wegen dem wunderbaren und individuellen Styling. Dies ist die Alpina... Zusätzlich als unverwechselbar geprägt, sind diese Maschinen in der Tat prächtig gebaut... Jeder möglichen Punkt des Designs erfolgte im Superlativ bei diesen Maschinen, welche sicherlich teuer in der Herstellung... waren, wie der führende Alpina-Experte Norbert Schwarz sagt: "sind sie eigentlich kleine Büromaschinen". "

Dieser Kommentar ist interessant, weil ich überrascht war, dass die ersten Alpinas in den Vereinigten Staaten Mitte 1957 mit breitem Wagen verkauft wurden was der Schweizer Historiker Georg Sommeregger, auf seiner Website typewriter.ch. hervorgehoben hat. Die Werbung lief in den USA unter der Überschrift, "Büromaschinenleistung" und fuhr fort zu sagen: "hier ist wahre Büromaschineneffizienz auf einer großen, schweren, tragbare Schreibmaschine, die elegante Kopien - robust für Schablonen macht." Dieses "Finger-Touch-Tabulator" Modell wurde ursprünglich zum Preis von \$139,50 nicht besonders gut verkauft. Es wurde entwickelt, wie Georg Sommeregger, ausführt, von dem Büromaschinen-Werk in Kaufbeuren, Bayern, 1955. Der Alpina mit einer konventionelleren Wagenbreite erreicht die USA 1959 für unter 100 Dollar, und war mit AMC gekennzeichnet (Associated Merchandising Corporation) Alpina. Ein Jahr später wurden sie auch als Avonas, in einem Kaufhaus zusammen mit der ABC, Royalites und späteren Nakajimas verkauft.

Im November 1961 verkaufte die International Telephone and Telegraph Corporation, über ihre deutsche Tochtergesellschaft Standard

Elektrik Lorenz Aktiengesellschaft Stuttgart, 56.995 Aktien des Grundkapitals im Wert von \$ 2,792 Millionen und übernahm zwei westdeutsche Unternehmen. Eines war die Alpina Büromaschinen-Werk, bei der IT & T ein 97 Prozent hielt. Aber IT & T war nur an Alpinas Fernschreibern und Vermittlungseinrichtungen interessiert. Schreibmaschinen wurden in einem separaten Unternehmen produziert, aber im Jahre 1963 gestoppt.

Damals wurden die verbleibenden Vermögenswerte an das Haushaltsgerätekonglomerat Vorwerk in Wuppertal verkauft. Schließlich, im Jahr 1969 fielen die Schreibmaschinenrechte in die Hände des Ingenieurs Oskar Mildner, der 1958 den Prototyp einer Miniatur-Alpina-Rechenmaschine gemacht hatte. Mildner interessierte sich für die Taschenrechner-bezogene Vermögenswerte und die Schreibmaschinenrechte und die Fabrik wurde an Olympia Wilhelmshaven verkauft. Mildner stellte die Taschenrechnerproduktion wieder her (die neun Jahre lang im Leerlauf war) und produzierte weitere 1600 Maschinen. Der letzte Alpina-Rechner wurde im Jahr 1971 produziert und das Unternehmen löste sich im nächsten Jahr auf. Die Fabrik wurde an die Stadt Kaufbeuren im Jahr 1981 und dann an ehemaligen Arbeitnehmer verkauft.

Heute werden die Firmenbezeichnung Alpina und sein unverwechselbares Logo den BMW Alpina-Limousinen zugeordnet, gebaut von Burkard Bovensiepen (1936), dem Sohn des Alpina Schreibmaschinenerfinders Otto Rudolf Bovensiepen. Die Geschichte ist eher unfreundlich zu Dr. Rudolf Bovensiepen gewesen, weil er seinen Vornamen mit einem SS-Oberst teilte, der Leiter der Gestapo in Dänemark im zweiten Weltkrieg war, ein Mann, der zweimal vor Gericht (1948 und noch einmal 21 Jahre später) wegen Kriegsverbrechen war. Otto Richard Bovensiepen wurde in Duisberg geboren, 29 Monate bevor Otto Rudolf Bovensiepen in Mettmann geboren wurde und im Jahre 1979 starb. Rudolf Bovensiepen entstammte einer Familie, die im Jahre 1892 die Kontrolle des Präzisionsmaschinenherstellers Peter Wolters, 1804 von Johann Peter Wolters (1777-1850) in Mettmann gegründet übernommen hatte. Rudolfs Urgroßvater Friedrich Bovensiepen, ein Meisterturner, der Wolters Tochter Ida heiratete, und im Jahre 1881 trat ihr Sohn

Gustav Bovensiepen (1867 – 1951) in das Unternehmen ein. Gustav übernahm die Organisation im Jahr 1892 und 1927 gründete er die Eisengießerei Hardenberg in Neviges, die Rudolf Bovensiepen später verwalten sollte. In 1928 traten Gustavs Söhne Hans-Friedrich und Peter Robert Bovensiepen dem Unternehmen bei und 1934 wurden sie Partner mit Gustav in Betrieb. Als Gustav im Jahr 1951 starb, übernahmen Hans-Friedrich und Peter Robert. Unterdessen hatte Rudolf seinen Abschluss als Arzt und schrieb Bücher über diverse Gesetze. Aber Maschinenbau war in seinem Blut und nach seiner Tätigkeit für den Schreibmaschine Hersteller Wanderer-Werke in der Mitte der 1920er Jahre, wurde er Partner in dem Handfeuerwaffen und Munition produzierendes Unternehmen Kupfer-Und Messingwerke KG Becker & Co in Langenberg. Als die Peter Wolters-Bovensiepen Firma nach dem zweiten Weltkrieg wieder aufgebaut wurde, fand Rudolf seine wahre Berufung. Im Jahr 1949 gründete er in Kaufbeuren die Alpina Buromaschinenwerke-Vertrieb Bovensiepen AG und fing mit Schreibmaschinen im Jahr 1951 an. Seine dauerhafte Errungenschaft ist die abgerundete Semi-Portables die er von 1952 an baute.

Seite 20:

Hier ist ein Übergangskonzept zwischen Bernard Granville's Rapid -nur mit Großbuchstaben und seiner Granville Automatic. Wir wissen nicht, ob irgendwelche Doppel-Tastatur Rapids tatsächlich gebaut wurden, aber ein Text in der nächsten *ETCetera* bietet Einblick in Mr. Granvilles Kämpfe.

Briefe

In Bezug auf "Werkzeuge des Handels" fand ich das folgende Unternehmen, das sich spezialisiert hat auf kleine Werkzeuge und Werkzeuge für ungewöhnliche Anwendungen. Der Name ist MicroMark, 340 Snyder Avenue, Berkeley Heights, NJ 07922, und ihre Web-Adresse ist www.micromark.com. Der Inhalt und Grafiken in *ETCetera* sind erstklassig!

Lovick Thomas VI
Santa Fe

Meine Freundin und ich trafen uns vor fast einem Jahr bei einer Ernährungskonferenz in

Portland, Oregon. Mein Vater hat mir einmal gesagt, wenn ich jemals eine persönliche Anzeige schreiben sollte, sollte ich beginnen mit "ich sammle Schreibmaschinen" um alle, die mein Hobby nicht so interessant fanden, abzuwehren. Nun traf ich eine schöne Frau, und als ich diese Geschichte erzählte, antwortete sie: "Oh, ich sammle auch, ich habe drei! "Wir haben beide das gleiche Modell, nur ein Jahr auseinander. Auf der linken Seite, Kellys Smith-Corona von 1966. Auf der rechten Seite, meine von 1965.

Jonathan Posey
Marietta, Georgien